

GESELLSCHAFTSMONITORING BADEN-WÜRTTEMBERG



FAMILIE UND ZUSAMMENLEBEN

Basisinformationen 2024

Das Modul „[Familie und Zusammenleben](#)“ des [Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg](#) umfasst die Themenbereiche Familiengründung, Lebensformen, Familienarbeit und Erwerbsarbeit, Wohnen und Armutsgefährdung. Anhand von 28 Indikatoren werden zentrale Bereiche in Baden-Württemberg abgebildet.

Detaillierte Informationen, Definitionen und Datenquellen zu den hier vorgestellten Ergebnissen sowie alle 28 Indikatoren finden sich im [Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg](#) im Themenfeld „[Familie und Zusammenleben](#)“.

Es werden stets die jüngst verfügbaren Daten dargestellt, die je nach Datenquelle nicht immer für das Jahr 2024 vorliegen. Der Datenbestand wird jährlich aktualisiert. Einige der Indikatoren basieren auf dem Mikrozensus, für den Zahlen zu 2024 vorliegen. Aufgrund methodischer und konzeptioneller Veränderungen im Mikrozensus sind diese mit den Vorjahren aber nur eingeschränkt vergleichbar. Wegen Mängeln in den Daten werden Mikrozensusergebnisse für das Jahr 2020 vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg grundsätzlich nicht veröffentlicht. Nähere Informationen sind im [Glossar](#) auf der Seite des [Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg](#) verfügbar.

Relevante Kennzahlen aus dem Bereich Familie und Zusammenleben

Familiengründung

Im Jahr 2024 wurden in Baden-Württemberg 45.835 Ehen¹ geschlossen. Dies entspricht 40,8 neuen Ehen je 10.000 Personen. Am häufigsten fanden Eheschließungen statt, in denen beide Personen zuvor ledig waren (75,9 %). ([Indikator Eheschließungen](#)) Seit 1970 hat sich in Baden-Württemberg das durchschnittliche Heiratsalter bei beiden Geschlechtern um über 8 Jahre erhöht. Ledige Männer heirateten im Jahr 2024 im Durchschnitt im Alter von 34,1 Jahren (1970 im Alter von 26 Jahren). Bei ledigen Frauen lag das durchschnittliche Heiratsalter mit 31,9 Jahren etwas niedriger (1970 bei 23,4 Jahren) ([Indikator Durchschnittliches Heiratsalter](#)).

In Baden-Württemberg fanden 2024 16.591 Ehelösungen durch Scheidung statt. Die Scheidungsziffer, also die Zahl der geschiedenen Ehen bezogen auf 10.000 bestehende Ehen, lag bei einem Wert von 67,2 ([Indikator Ehelösungen](#)). 13.595 minderjährige Kinder haben geschiedene Eltern ([Indikator Anzahl der minderjährigen Kinder mit geschiedenen Eltern](#)).

¹ Bezogen auf Eheschließungen von Paaren mit unterschiedlichem und gleichem Geschlecht ab 2018.

Im Jahr 2024 gab es in Baden-Württemberg 97.507 Lebendgeborene. Die Geburtenrate² lag bei 8,7 Lebendgeborene auf 1.000 Personen und ist damit konstant zum Vorjahr. Unter Ausländerinnen und Ausländern³ war die Geburtenrate mit 14,6 Lebendgeborene auf 1.000 Personen höher als unter Deutschen⁴ (7,4). Der Anteil nicht verheirateter Eltern hat seit 1980 deutlich zugenommen und lag im Jahr 2024 bei 24,1 % ([Indikator Geburtenrate](#)). Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau lag in Baden-Württemberg im Jahr 2024 bei 1,4. ([Indikator Durchschnittliche Kinderzahl](#)) Im Zeitverlauf bekommen Mütter ihr erstes Kind immer später. Das Durchschnittsalter bei der Geburt des ersten Kindes lag in Baden-Württemberg im Jahr 2024 bei 31 Jahren. Das entspricht einem Anstieg von 6 Jahren seit 1970, als Mütter ihr erstes Kind mit durchschnittlich rund 25 Jahren gebären ([Indikator Durchschnittsalter der Mütter bei erstem Kind](#)).

Lebensformen

In Baden-Württemberg gibt es eine zunehmende Vielfalt an verschiedenen Lebensformen. Die Ehe ist eines der häufigsten Lebensmodelle, wenngleich dieser Trend seit 1980 rückläufig ist. Im Jahr 2024 handelte es sich bei 43,4 % aller Lebensformen in Baden-Württemberg um Ehen, etwa gleich häufig mit Kindern (21,4 %) wie ohne Kinder (22 %). Einen weiteren großen Teil aller Lebensformen stellten Alleinstehende (43,2 %) dar. Lebensformen ohne Kinder machten mit 70,1 % einen mehr als doppelt so großen Anteil an allen Lebensformen aus wie Lebensformen mit Kindern (29,8 %) ([Indikator Familien- und Lebensformen](#)).

Von den Lebensformen mit Kindern waren 71,9 % Ehepaare und 7,3 % nicht eheliche Lebensgemeinschaften. 20,8 % aller Lebensformen mit Kindern waren Alleinerziehende, hiervon die Mehrheit Frauen ([Indikator Familien- und Lebensformen](#)).

Tabelle 1: Lebensformen in Baden-Württemberg 2024

Lebensformen...	Lebensformen in %	Anteil an allen Lebensformen in %
... mit Kindern	100	29,8
Ehepaare mit Kindern*	71,9	21,4
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern**	7,3	2,2
Alleinerziehende Frauen	17,1	5,1
Alleinerziehende Männer	3,7	1,1
... ohne Kinder	100	70,1
Ehepaare ohne Kinder*	31,4	22,0
Gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	6,9	4,9
Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	(0,2)	(0,1)
Alleinstehende Frauen	31,3	21,9
Alleinstehende Männer	30,2	21,2

*) Enthält auch eine Anzahl von gleichgeschlechtlichen Ehepaaren, da diese aus Fallzahlgründen nicht separat ausgewiesen werden können.

**) Enthält auch eine geringe Anzahl von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften, da diese aus Fallzahlgründen nicht separat ausgewiesen werden können.

Datenquellen: Erstergebnisse Mikrozensus 2024. Die Hochrechnung basiert auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Die Ergebnisse ab 2021 sind aufgrund methodischer und konzeptioneller Veränderungen im Mikrozensus (siehe Glossar Mikrozensus) mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

² Lebendgeborene auf 1.000 Personen in Baden-Württemberg.

³ Beide Elternteile nicht deutsch oder Mutter nicht deutsch, Vater deutsch.

⁴ Beide Elternteile deutsch oder Mutter deutsch, Vater nicht deutsch.

Von den im Jahr 2024 Alleinerziehenden mit mindestens einem minderjährigen Kind lebten in Baden-Württemberg 49,2 % mit nur einem Kind und 50,8 % mit 2 oder mehr Kindern im Haushalt. Das jüngste Kind war bei 24,6 % der Alleinerziehenden unter 6 Jahre alt, bei über der Hälfte im Alter von 6 bis unter 15 Jahren (54 %) ([Indikator Alleinerziehende](#)).

Fast ein Drittel der 25- bis unter 30-Jährigen in Baden-Württemberg war im Jahr 2024 alleinlebend (31,4 %). In höheren Altersgruppen nimmt deren Anteil deutlich ab, bis hin zu 15,2 % Alleinstehenden der Gruppe der 40- bis unter 50-Jährigen. Ab der Altersgruppe von 50 bis unter 60 Jahren steigt der Anteil der Alleinstehenden wieder an. Den höchsten Anteil alleinstehender Personen weist die Altersgruppe der über 70-Jährigen auf. Er lag 2024 bei 36 % ([Indikator Alleinstehende](#)).

Familienarbeit und Erwerbsarbeit

Im Jahr 2024 partizipierten Frauen mit Kindern in den Altersgruppen der unter 40-Jährigen deutlich weniger am Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg als Frauen ohne Kinder und Männer. Die Erwerbsquoten⁵ von Frauen ohne Kinder unterschieden sich von denen der Männer (mit und ohne Kinder) in der Lebensphase von 15 bis unter 35 Jahren nur unwesentlich ([Indikator Erwerbsquote](#)). Die Erwerbstätigenquote⁶ von Müttern⁷ in Baden-Württemberg nimmt mit dem Alter der Kinder deutlich zu. Während nur 8,5 %⁸ der Mütter mit mindestens einem Kind im Alter von unter einem Jahr erwerbstätig waren, waren es bereits 45,5 % der Mütter von 1- bis unter 3-Jährigen. Mütter, deren jüngstes Kind 15 bis unter 18 Jahre alt war, waren im Jahr 2024 zu einem Anteil von 77,8 % erwerbstätig ([Indikator Erwerbstätigenquote](#)). Erwerbstätige Frauen mit Kindern waren in Baden-Württemberg im Jahr 2024 deutlich häufiger in Teilzeit (75,6 %) als Vollzeit (24,4 %) beschäftigt. Frauen ohne Kinder arbeiteten hingegen mehrheitlich in Vollzeit (61,2 %) ([Indikator Erwerbstätigkeit Frauen](#)).

Bei drei Viertel aller Paarfamilien⁹ in Baden-Württemberg waren 2024 beide Elternteile erwerbstätig. Die häufigste Konstellation war ein in Vollzeit arbeitender Vater und eine in Teilzeit tätige Mutter (53,1 %). In fast jeder fünften Familie (17,5 %) waren beide Eltern in Vollzeit erwerbstätig. ([Indikator Erwerbskonstellationen](#))

Wohnen

Im Jahr 2024 verfügten 51,7 % der Haushalte in Baden-Württemberg über selbstgenutztes Wohneigentum. Dieser Anteil ist fast 4 Prozentpunkte höher als in Deutschland. Paare mit zwei Kindern (63,2 %) und Paare ohne Kinder (60,3 %) lebten am häufigsten in selbst genutztem Wohneigentum ([Indikator Wohneigentümerquote](#)).

Im Durchschnitt haben Haushalte in Baden-Württemberg eine Wohnfläche von 48,2 qm pro im Haushalt lebender Person zur Verfügung. Ein-Personen-Haushalte verfügen über deutlich mehr Wohnfläche mit durchschnittlich 78,44 qm. Mit der Anzahl der Kinder sank sowohl bei Paarfamilien als auch bei Alleinerziehenden die verfügbare Wohnfläche pro Person ([Indikator Wohnfläche pro Kopf](#)).

⁵ Die Erwerbsquote bezeichnet den Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Erwerbslose) an der Bevölkerung.

⁶ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als die Anzahl der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren je 100 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe. Es können auch Erwerbstätigenquoten für bestimmte Altersgruppen berechnet werden, die dann definiert sind als Anteil der Erwerbstätigen dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

⁷ Mütter im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben.

⁸ Diese Angabe steht in Klammern, da der Zahlenwert aufgrund der geringen Fallzahl unsicher ist.

⁹ Gemischtgeschlechtliche Ehepaare und gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Armutsgefährdung

Die Armutsgefährdungsquote¹⁰ in Baden-Württemberg lag – gemessen am Landesmedian – im Jahr 2024 bei 15,1 % und damit etwas unter dem Bundesdurchschnitt. Alleinerziehende hatten ein besonders hohes Armutsrisiko. Je nach Anzahl der bei ihnen lebenden Kinder hatten Haushalte von Alleinerziehenden eine Armutsgefährdungsquote zwischen 39,1 % (1 Kind) und 53,9 % (3 oder mehr Kinder). Auch Paarfamilien mit drei oder mehr Kindern wiesen mit 22,4 % ein erhöhtes Armutsrisiko auf ([Indikator Armutsgefährdungsquote](#)).

¹⁰ Die Armutsgefährdungsquote gibt den Anteil von Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz an.